

## **Kaum mehr Verkehr durch die dritte Piste?**

Kaum mehr Verkehr durch die dritte Piste? Umstrittene Gutachten zur Straßenerschließung  
VON ANDREAS BESCHORNER Flughafen –

Das nächste Gutachten flatterte den Mitgliedern des Nachbarschaftsbeirats (NB) in den Postkasten. Und schon steht auch der nächste Ärger ins Haus. Weil es am 1. Februar im NB um die verkehrliche Erschließung des "MUC" geht, werden die Firma "TransVer" ein Verkehrsgutachten und das Innenministerium ihr "Aktionsprogramm Straßenerschließung" präsentieren. Beide Papiere, die der Heimatzeitung vorliegen, enthalten Aussagen, die für Diskussionen sorgen dürften.

Das Verkehrsgutachten kommt auf Seite 13 der Präsentation zu einem doch überraschenden Ergebnis: Stellt man die Verkehrszunahmen ohne dritte Startbahn (der so genannte "Prognose-Nullfall") und mit dritter Runway (der so genannte "Planungsfall") bis zum Jahr 2020 gegenüber, dann soll laut "TransVer" der Quell- und Zielverkehr zum Airport mit Runway 3 nur um 14 Prozent höher liegen als ohne die dritte Piste.

Außer auf der Zentralallee, der Erdinger Allee und der Staatsstraße 2580 (FTO) nördlich der Erdinger Allee, wo im Verhältnis mehr Verkehr zu erwarten ist, seien "sonst eher geringe Verkehrszunahmen im Straßennetz gegenüber dem Prognose-Nullfall" zu verzeichnen. Ein "stark steigendes Verkehrsaufkommen" sei lediglich die Folge der allgemeinen Verkehrsentwicklung, schreiben die Gutachter. Fazit: Straßenbaumaßnahmen müssen eh kommen, egal, ob dritte Startbahn oder nicht. "Aktionsprogramm Straßenerschließung"

Und deshalb geben die Gutachter "unabhängig vom Ausbauvorhaben" einige "Empfehlungen": Darunter auch die Realisierung der B 301-Nordost-Umfahrung Freising und die Westtangente Freising. Selbstverständlich empfiehlt man auch - ganz am Rande, auf der letzten Seite - die Realisierung des Transrapid und des "Erdinger Ringschlusses".

Auf den ersten Blick imposant wirkt das "Aktionsprogramm Straßenerschließung" des bayerischen Innenministeriums: 24 Maßnahmen sind aufgelistet.

Kein Wort zur Schienenanbindung

Doch ein genauerer Blick zeigt, dass es sich kaum um ein abgeschlossenes und vorausschauendes Konzept, sondern einfach um eine mehr oder weniger realisierbare Wunschliste handelt - abgesehen davon, dass sieben dieser "Aktionen" bereits abgeschlossen sind. Weitere acht Maßnahmen sind noch völlig in der Schwebe oder ganz ungewiss (beispielsweise die Umfahrungen Fahrenzhausen und Hohenkammer oder auch die Ostumfahrung Langenbachs), so dass im Endeffekt neun Straßen bleiben, die das Innenministerium in der Planungs- und Realisierungsphase sieht. Dazu gehören aber ausgesprochene Wackelkandidaten wie zum Beispiel die Westtangente Freising oder die B 301-Nordostumfahrung Freising. Und auch hier: Kein einziges Wort verliert das "Aktionsprogramm" und damit das Innenministerium über mögliche Schienenanbindungen.